

Die Historia
des Leidens und Sterbens
JESU CHRISTI,
unser^s HERRN und
König^s von
Heimlandes/

Wie solche am Sonntage Judica ohne,
und am Char-Freytage mit untermengten Cho-
ralen in Görlitz abgesungen wird.

Das Leiden unser^s HERRN JESU CHRISTI,
wie uns St. Johannes beschreibet.

Evangelist.

Jesus gieng mit
seinen Jüngern
über den Bach
Kidron. Da
war ein Garten, darein
gieng JESUS und seine
Jünger. Judas aber,
der ihn verrieth, wuste
den Ort auch. Denn
JESUS versamlet sich
oft dafelbst mit seinen
Jüngern. Danun Ju-
das zu sich hatte genom-
men die Schaar der Ho-
henpriester und Phari-
säer Diener, kommt er
dahin mit Sackeln, Lam-

pen und mit Waffen.
Als nun JESUS wuste
alles, was ihm begegnen
solte, gieng er hinaus, und
sprach zu ihnen:

JESUS. Wen suchet
ihr?

Evangelist. Sie
antworten ihm: JESUS
von Nazareth. JESUS
spricht zu ihnen:

JESUS. Ich bins.

Evangelist. Judas
aber, der ihn verrieth,
stund auch dabey. Als
nun JESUS zu ihnen
sprach: Ich bins, wichen
sie zurücke, und fielen zu
Boden.

Boden. Da fraget er sie abermahl:

Jesus. Wen suchet ihr?

Evangelist. Sie aber sprachen:

Chorus. Jesum von Nazareth.

Evangelist. Jesus antwortet:

Jesus. Ich hab euch gesagt, daß ichs sey. Suchet ihr denn mich, so lasset diese gehen.

Evangelist. Auf daß das Wort erfüllet würde, welches er saget: Ich habe der keinen verlohren, die du mir gegeben hast.

Die Gemeine.

Du bist mir stets für den Augen, du liegst mir in meinem Schoß, wie die Kindlein, die noch saugen, meine Treu zu dir ist groß. Mich und dich soll keine Zeit, keine Noth, Gefahr, noch Streit ja der Satan selbst nicht scheiden, bleib getreu in allem Leiden.

Lv. Da hatte Simon Petrus ein Schwerdt, u. zog es aus, und schlug nach des Hohenpriesters

Knecht, und hieb ihm sein recht Ohr ab, welcher

Knecht hieß Malchus.

Da sprach Jesus zu Petro:

Jesus. Stecke dein Schwerdt in die Scheide. Soll ich den Kelch nicht trincken, den mir mein Vater gegeben hat?

Die Gemeine.

Dein Will gescheh, Herr Gott, zugleich auf Erden, wie im Himmelreich, gib uns Gedult in Leidens-Zeit, gehorsam seyn in Lieb und Leid, wehr und steur allem Fleisch und Blut, das wider deinen Willen thut.

Evangelist. Die Schaar aber und der Ober-Hauptmann, und die Diener der Juden nahmen Jesum und bunden ihn, und führten ihn auff's erste zu Hannas, der war Caiphas Schwäher, welcher des Jahres Hoher-Priester war. Es war aber Caiphas, der den Juden rieth: Es wäre gut, daß ein Mensch würde umbracht für das Volk.

Die

Die Gemeine.

Er sprach zu seinem lieben Sohn: Die Zeit ist hie zu erbarmen, fahr hin meins Herrs werthe Cron, und sey das Heil der Armen, und hilf ih'n aus der Sünden-Noth, erwürg für sie den bitteren Tod, und laß sie mit dir leben.

Evangelist. Simon Petrus aber folgete Jesu nach, und ein anderer Jünger. Derselbige Jünger war dem Hohenpriester bekant, gieng auch mit Jesu hinein in des Hohenpriesters Palaß. Petrus aber stund draussen für der Thür. Da gieng der ander Jünger, der dem Hohenpriester bekant war, hinaus, und redet mit der Thür-Hüterin, und führet Petrum hinein. Da sprach die Magd, die Thür-Hüterin, zu Petro:

Magd. Bist du nicht auch dieses Menschen Jünger einer?

Evangelist. Er sprach:

Petrus. Ich bins nicht.

Evangelist. Es stunden aber die Knechte und Diener, und hatten ein Kohlf Feuer gemacht. Denn es war kalt, und wärmten sich. Petrus aber stund bey ihnen u. wärmte sich. Aber der Hohenpriester fragte Jesum um seine Jünger, und um seine Lehre. Jesus antwortet:

Jesus. Ich habe frey öffentlich geredt für der Welt. Ich habe allezeit gelehret in den Schulen und im Tempel, da alle Juden zusammen kommen, und habe nichts im Winkel geredt, was fragst du mich? Frage die darum, die gehöret haben, was ich zu ihnen geredt habe. Sie he, dieselbigen wissen, was ich gesagt habe.

Die Gemeine.

Dein Wort laß mich befehlen für dieser argen Welt, auch mich deinn Diener nennen, nicht fürchten Gewalt noch Geld, das mich bald möcht ableiten von deiner Wahrheit klar, wollest mich auch

auch nicht abscheiden von der Christlichen Schaar.

Evangelist. Als er aber solches redet, gab der Diener einer, die dabey stunden, JESU einen Backen = Streich, und sprach:

Diener. Solt du dem Hohenpriester also antworten?

Evangelist. JESUS antwortet:

JESUS. Hab ich übel geredt, so beweise es. Habe ich aber recht geredt, was schlägst du mich?

Evangelist. Und Hannas sandte ihn gebunden zu dem Hohenpriester Caiphas. Simon Petrus aber stund und wärmet sich. Da sprachen sie zu ihm:

Chorus. Bist du nicht seiner Jünger einer.

Evangelist. Er verleugnet aber und sprach:

Petrus. Ich bins nicht.

Evangelist. Spricht des Hohen-Priesters Knecht einer, ein Ge-

freundter des, dem Petrus das Ohr abgehauen hatte.

Knecht. Sah ich dich nicht im Garten bey Jhm?

Evangelist. Da verleugnet Petrus abermahl. Und alsbald kretschet der Hahn.

Die Gemeine.

Aus tieffer Noth schrey ich zu dir, HERR GOTT, erhöre mein Ruffen, dein gnädig Ohr neig her zu mir, und meiner Bitt sie öffne: Denn so du wilt das sehen an, was Sünd und Unrecht ist gethan, wer kan, HERR, für dir bleiben.

Evangelist. Da führten sie JESUM vor Caipha vor das Nicht-Haus, und es war frühe, und sie giengen nicht in das Nicht-Haus, auff daß sie nicht unrein würden, sondern Ostern essen möchten. Da gieng Pilatus zu ihnen herauß, und sprach:

Pilatus. Was bringt ihr für eine Klage wider diesen Menschen?



Evano

Evangelist. Sie antworten und sprachen:

Chorus. Wäre dieser nicht ein Ubelthäter, wir hätten dir ihn nicht überantwortet.

Evangelist. Da sprach Pilatus zu ihnen:

Pilatus. So nehmet ihr ihn hin, und richtet ihn nach eurem Gesetze.

Evangelist. Da sprachen die Juden zu ihm:

Chorus. Wir dürfen niemand tödten.

Evangelist. Auf daß erfüllet würde das Wort Jesu, welches er sagete, da er deutet, welches Todes er sterben würde. Da gieng Pilatus wieder hinein in das Richt-Haus, u. rief Jesu, und sprach zu ihm:

Pilatus. Bist du der Juden König?

Evangelist. Jesus antwortet:

Jesus. Redest du das von dir selber, oder habens dir andre von mir gesagt?

Evangelist. Pilatus antwortet:

Pilatus. Bin ich ein Jude, dein Volk und die Hohenpriester haben dich mir überantwortet, was hast du gethan?

Evangelist. Jesus antwortet:

Jesus. Mein Reich ist nicht von dieser Welt, wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden drob kämpfen, daß ich den Juden nicht überantwortet würde. Aber nun ist mein Reich nicht von dannen.

Die Gemeinde.

Es komm dein Reich zu dieser Zeit, und dort hernach in Ewigkeit. Der Heilige Geist uns wohne bey mit seinen Gaben mancherley. Des Satans Zorn und groß Gewalt zerbrich, für ihm dein Kirch. erhalt.

Evangelist. Da sprach Pilatus zu ihm:

Pilatus. So bist du dennoch ein König?

Evangelist. Jesus antwortet:

Jesus. Du sagests, ich

ich bin ja ein König, ich bin dazu geboren, und auf die Welt kommen, daß ich die Wahrheit zeugen soll. Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme.

Evangelist. Spricht Pilatus zu ihm:

Pilatus. Was ist Wahrheit?

Die Gemeinde.

Er ist der Weg, das Licht, die Pfort, die Wahrheit und das Leben, des Vaters Rath und ewigs Wort, den er uns hat gegeben zu einem Schutz, daß wir mit Cruz an ihn fest sollen glauben, darum uns bald kein Macht noch Gewalt aus seiner Hand wird rauben.

Evangelist. Und da er das gesaget, gieng er wieder hinaus zu den Juden, und sprach zu ihnen:

Pilatus. Ich finde keine Schuld an Ihm. Ihr aber habt die Gewohnheit, daß ich euch einen auf Ostern loßgebe, wolt ihr nun, daß ich euch der Juden König loßgebe?

Evangelist. Da schryen sie wieder allesammt, und sprachen:

Chorus. Nicht diesen, sondern Barrabam.

Evangelist. Barrabas aber war ein Mörder. Da nahm Pilatus Jesum und geißelt ihn, und die Kriegs-Knechte flochten eine Krone von Dornen, und saßen sie auf sein Haupt, und legten ihm ein Purpur-Kleid an, und sprachen:

Chorus. Sey gegrüßet lieber Juden-König.

Evangelist. Und gaben ihm Backenstreich.

Die Gemeinde.

Was ist die Ursach aller solcher Plagen? Ach! meine Sünden haben dich geschlagen: Ich, ach! Herr Jesu, habe diß verschuldet, was du erduldet.

Evangelist. Da gieng Pilatus wieder hinaus, u. sprach zu ihm:

Pilatus. Sehet, ich führe ihn heraus zu euch, daß ihr erkennet, daß ich keine Schuld an ihm finde.

Evangelist. Also gieng **JESUS** heraus, und trug eine dorne Krone, und Purpur-Kleid. Und er sprach zu ihnen:

Pilatus. Sehet, welch ein Mensch!

Evangelist. Da ihn die Hohenpriester und die Diener sahen, schryen sie, und sprachen:

Chorus. Kreuzige ihn! Kreuzige ihn.

Evangelist. **Pilatus** spricht zu ihnen:

Pilatus. So nehmet ihr ihn hin, und kreuziget ihn. Denn ich finde keine Schuld an ihm.

Die Gemeine.

Wie wunderbarlich ist doch diese Straffe! der gute Hirte leidet für die Schaafe. Die Schuld bezahlt der Herr, der Gerechte, für seine Knechte.

Evangelist. Die Juden antworten ihm:

Chorus. Wir haben ein Geseze, und nach dem soll er sterben. Den er hat sich selbst zu Gottes Sohn gemacht.

Evangelist. Da **Pilatus** das Wort hö-

ret, fürcht er sich noch mehr, und gieng wieder hinein in das Richt-Haus, u. spricht zu **JESU**:

Pilatus. Von wannen bist du?

Evangelist. Aber **JESUS** gab ihm keine Antwort. Da sprach **Pilatus** zu ihm:

Pilatus. Redest du nicht mit mir? Weist du nicht, daß ich Macht habe dich zu kreuzigen, und Macht habe dich loß zu lassen.

Evangelist. **JESUS** antwortet:

JESUS. Du hättest keine Macht über mich, wenn sie dir nicht wäre von oben herab gegeben. Darum der mich dir überantwortet hat, der hat es grössere Sünde.

Evangelist. Von dem an trachtet **Pilatus**, wie er ihn loß liesse. Die Juden aber schryen und sprachen:

Chorus. Lässest du diesen loß, so bist du des Käysers Freund nicht.

Denn

Denn wer sich zu einem Könige macht, der ist wider den Käyser.

Evangelist. Da Pilatus das Wort höret, führet er Jesum heraus, und sazte sich auf den Richt = Stuhl, an der Stätte, die da heisset Hochpflaster, auf Hebräisch aber Sabbatha. Es war aber der Rüsttag in den Ostern, um die sechste Stunde, und spricht zu den Juden:

Pilatus. Sehet euren König.

Evangelist. Sie schryen aber:

Chorus. Hinweg! Hinweg! Kreuzige ihn.

Evangelist. Spricht Pilatus zu ihnen:

Pilatus. Soll ich euren König kreuzigen?

Evangelist. Die Hohenpriester antwortē:

Chorus. Wir haben keinen König, denn den Käyser.

Evangelist. Da überantwortet er ihn, daß er gecreuziget würde.

Die Gemeine.

Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünde der Welt, erbarm dich unser!

Christe / du Lamm Gottes ꝛc. erbarm dich unser!

Christe, du Lamm Gottes ꝛc. gib uns deinen Frieden!

Evangelist. Sie nahmen aber Jesum an, und führten ihn hin, und er trug sein Creuze, und gieng hinaus zur Stätte, die da heisset Schädelstätt, welche heist auf Hebräisch Golgatha. Allda creuzigten sie ihn / und mit ihm zweene andre auf beyden Seiten, Jesum aber mitten inne.

Die Gemeine.

Bergießen wird man mir mein Blut, darzu mein Leben rauben, das leid ich alles dir zu gut, das halt mit festem Glorben: Den Tod verschlingt das Leben mein, mein Unschuld trägt die Sünde dein: Da bist du selig worden.

Evangelist. Pilatus aber schrieb eine Überschrift, und sazte sie auff das Creuze, und war geschrieben: **Jesus von Nazareth, der Juden König.**

König. Diese Überschrift lasen viel Juden. Denn die Stätte war nahe bey der Stadt, da **Jesus** gecreuziget ist. Und es war geschrieben auf Hebräische, Griechische u. Lateinische Sprache. Da sprachen die Hohenpriester zu Pilato:

Chorus. Schreib nicht: Der Juden König, sondern daß er gesagt habe: Ich bin der Juden König.

Evangelist. Pilatus antwortet:

Pilatus. Was ich geschrieben habe, das hab ich geschrieben.

Evangelist. Die Kriegs-Knechte, da sie **Jesus** gecreuziget hatten, nahmen sie seine Kleider, und machten vier Theil, einem jeglichen Kriegsknechte ein Theil, darzu auch den Rock. Der Rock aber war ungenehet, von oben an gewürcket durch und durch. Da sprachen sie untereinander:

Chorus. Lasset uns den nicht zertheilen, sondern darum loosen, weiß er seyn soll?

Evangelist. Auf daß erfüllet würde die Schrift, die da saget: Sie haben meine Kleider unter sich getheilet, und haben über meinen Rock das Loos geworffen. Solches thäten die Krieges-Knechte. Es stund aber bey dem Kreuz **Jesus** seine Mutter, und seiner Mutter Schwester, Maria, Cleophas Weib, und Maria Magdalena. Da nun **Jesus** seine Mutter sahe, und den Jünger dabey stehen, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter:

Jesus. Weib, siehe, das ist dein Sohn.

Evangelist. Darnach spricht Er zu dem Jünger:

Jesus. Siehe, das ist deine Mutter.

Evangelist. Und von Stund an nahm sie der Jünger zu sich, Darnach als

als JESUS wuste, daß schon alles vollendet war, daß die Schrift erfüllet würde, spricht er:

JESUS. Mich dürstet.

Evangelist. Da stund ein Gefäß voll Essiges. Sie aber fülleten einen Schwamm mit Essige, und legten ihn um einen Isopen, und hielten es ihm dar zum Munde. Da nun JESUS den Essig genommen hatte, sprach Er:

JESUS. Es ist vollbracht.

Die Gemeine.

Hilff, daß ich ja nicht wande, von dir, **HERN JESU** Christ, den schwachen Glauben stärke in mir zu aller Frist! Hilff mir ritterlich ringen, dein Hand mich halte fest, daß

ich mag fröhlich singen das Consummatum est.

Evangelist. Und neiget das Haupt, und verschied.

Die Gemeine.

Auf deinen Abschied, **HERN**, ich trau, darauff mein letzte Heimfahrt bau, thu mir die Himmels-Thür weit auff, wenn ich beschließ mein Lebens Lauff.

Chorus. Dank sey dem **HERN**, der uns erlöset hat durch sein Leiden, von der Hölle, der verleihe uns ja gnädiglich, daß sein heiliges Leiden und bitter Tod an uns armen Sündern wohl angewendet werde, zu Nutz und Heil unserer Seelen Seligkeit, Amen.

VI.

Oster = Lieder.

Præfatio Paschalis.

Sacerdos. Dominus vobiscum!

Chorus. Et cum Spiritu tuo!

Sacerdos. Sursum corda.

Chorus. Habemus ad Dominum.

Sacerdos. Gratias agamus Domino Deo nostro.

Chorus.

Chorus.